

POLITISCHE MEINUNGSLAGE IN DEUTSCHLAND

Ein Report auf Basis von ca. 60.000 Online-Interviews mit dem Ipsos Online Access Panel

Ipsos Deutschland
Institut für Politik- und Sozialforschung
Berlin, Hamburg, München, Frankfurt, Nürnberg

Fokus: Mai bis August 2026

© 2026 Ipsos. Das Urheberrecht am Report liegt bei Ipsos. Der Report darf ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von Ipsos nicht verändert werden. In unveränderter Form darf dieser Report von Dritten weiterverbreitet werden, wenn Ipsos ausdrücklich als Autor des Reports genannt wird.



INHALT

1

Die Sonntagsfrage

2

Wählerwanderung
und Wähler-
potenzial der
Parteien

3

Zufriedenheit mit
und Bekanntheit
der
Bundesregierung

4

Zufriedenheit mit
ausgewählten
Politikerinnen und
Politikern

5

Wichtigkeit &
Polarisierung poli-
tischer Themen in
der Bevölkerung

6

Parteikompetenz
bei wichtigen
Themen in der
Bevölkerung

7

Methodische
Informationen

8

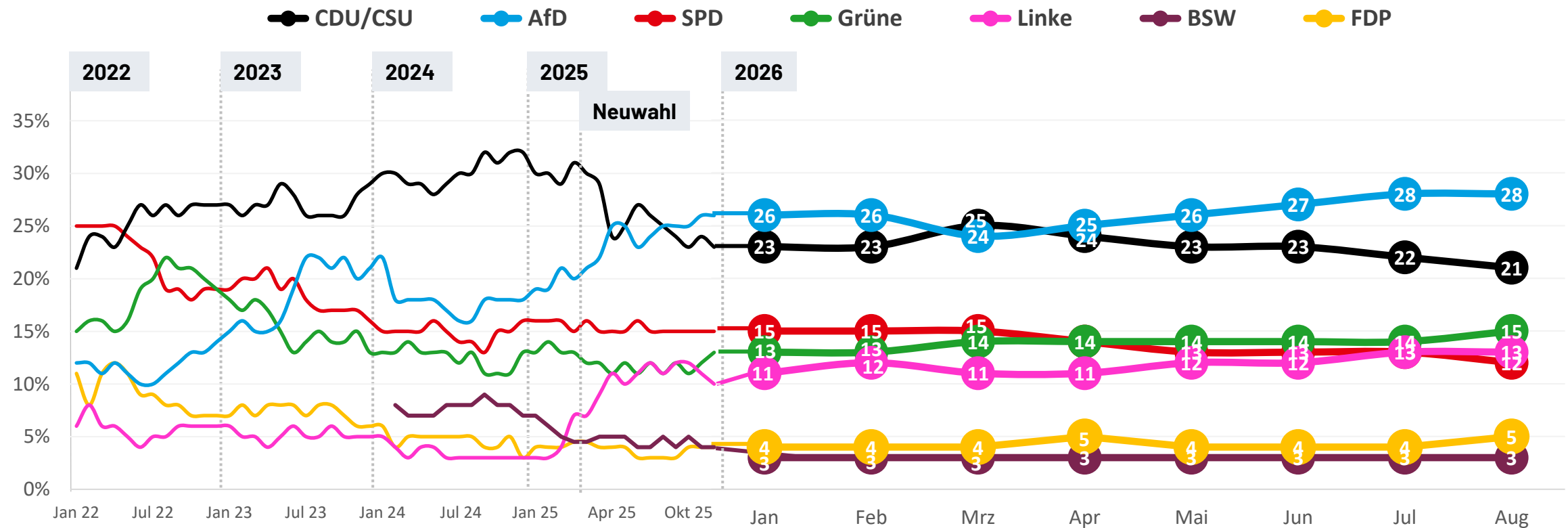
Über Ipsos Politik-
und
Sozialforschung

Sonntagsfrage im Zeitverlauf – Wahlabsicht für Parteien – Anteile auf Basis gültiger Stimmen

AfD vergrößert den Abstand zur Union; Grüne seit Mai konstant vor der SPD; Linke im August vor der SPD; FDP seit kurzem wieder bei 5%



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Dargestellt ist der Anteil der Parteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)



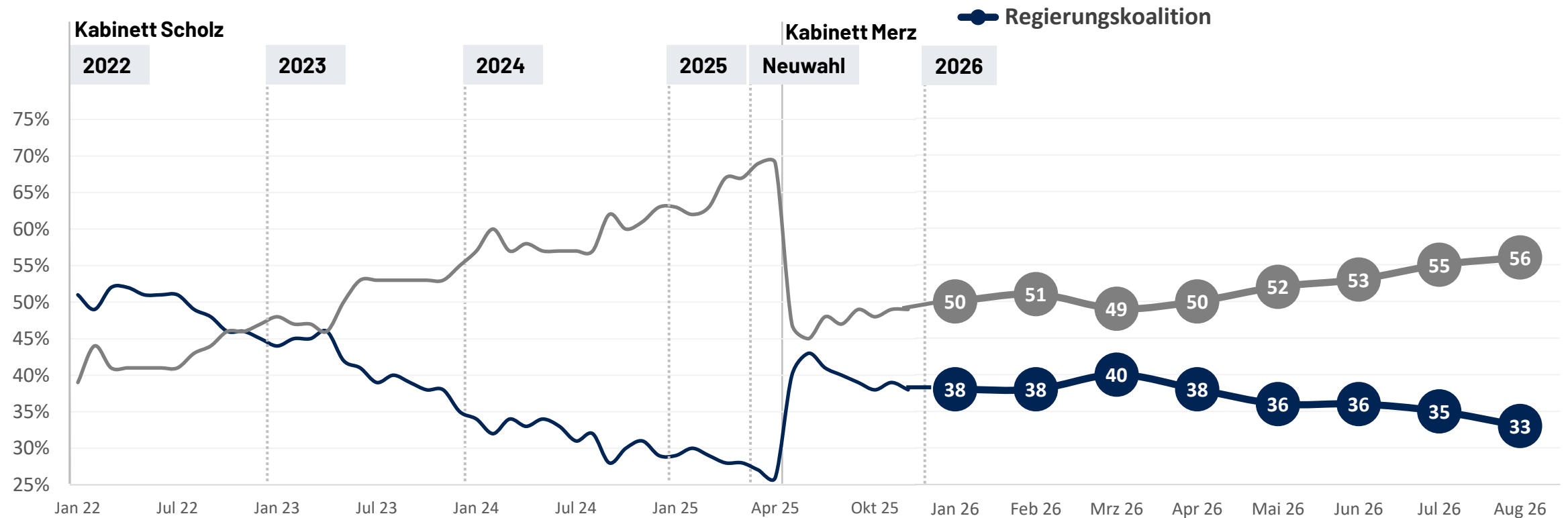
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 2. Welle Feb. 2025: CATI/CAWI Mixed Mode. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Prozentwerte auf Basis gültiger Stimmen. Sonstige Parteien zwischen 3 und 10 Prozent.

Sonntagsfrage im Zeitverlauf – Wahlabsicht für Regierung VS. Opposition – Anteile auf Basis gültiger Stimmen

Abstand zwischen Regierung und Opposition wächst seit März kontinuierlich, die Opposition liegt konstant vor der Koalition aus CDU/CSU und SPD



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)

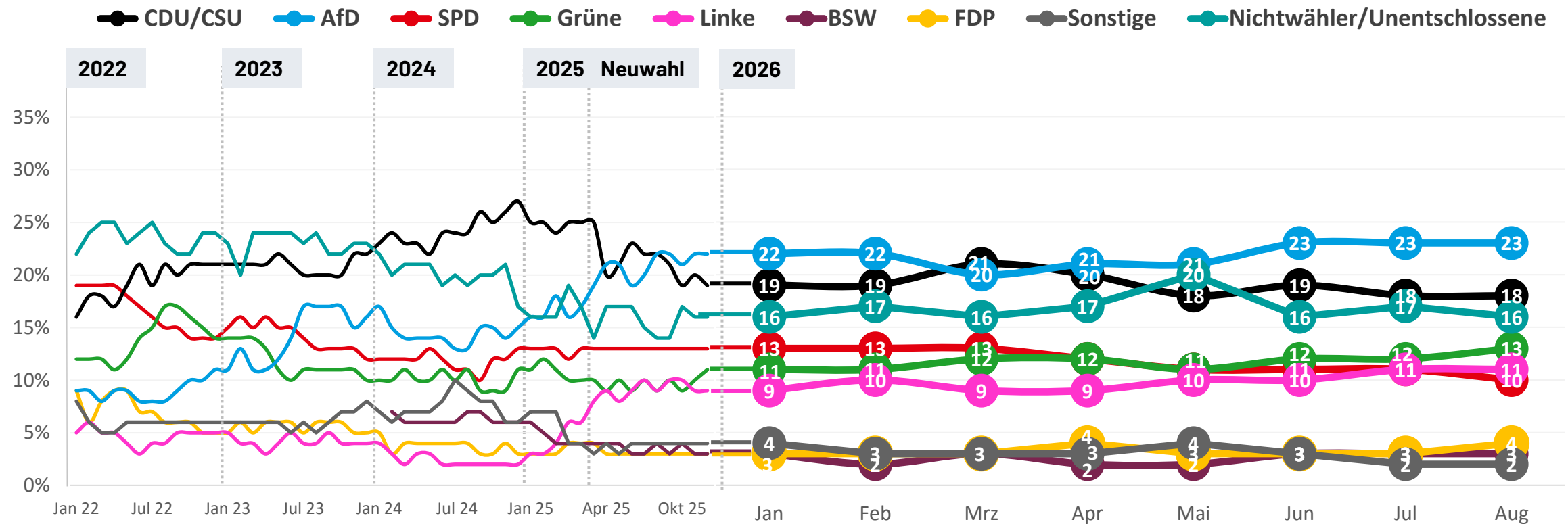


Basis: Werte der Sonntagsfrage für die Regierung sowie die Opposition auf Basis gültiger Stimmen. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 2. Welle Feb. 2025: CATI/CAWI Mixed Mode. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Sonstige Parteien zwischen 3 und 10 Prozent.

Sonntagsfrage im Zeitverlauf – Wahlabsicht für Parteien – Anteile auf Basis aller Wahlberechtigten

Die „Partei der Nichtwähler und Unentschlossenen“ macht ungefähr ein Siebtel der Wahlberechtigten aus und liegt dabei vor SPD, Grüne und Linke, aber hinter AfD und knapp hinter der Union

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Dargestellt ist der Anteil der Parteien an allen Wahlberechtigten inkl. Nichtwählern)



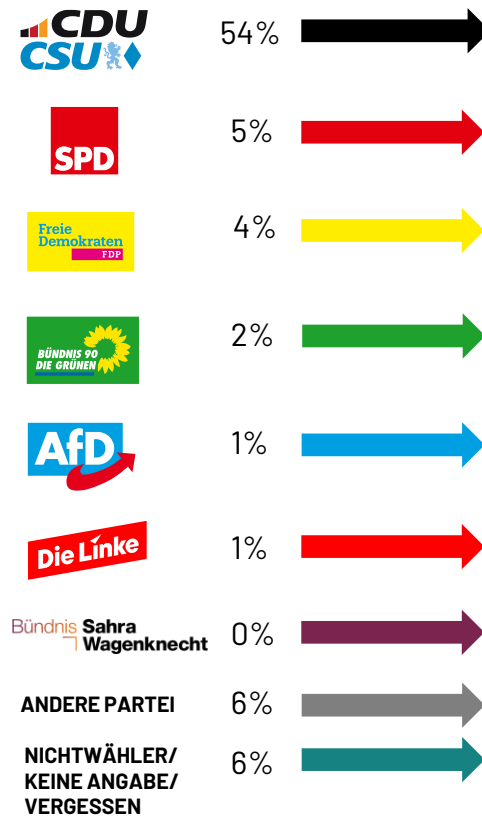
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 2. Welle Feb. 2025: CATI/CAWI Mixed Mode. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Nichtwähler/Unentschlossene definiert als Wahlberechtigte, die keine Partei angegeben haben.

Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Mai-Aug 2026 - Union

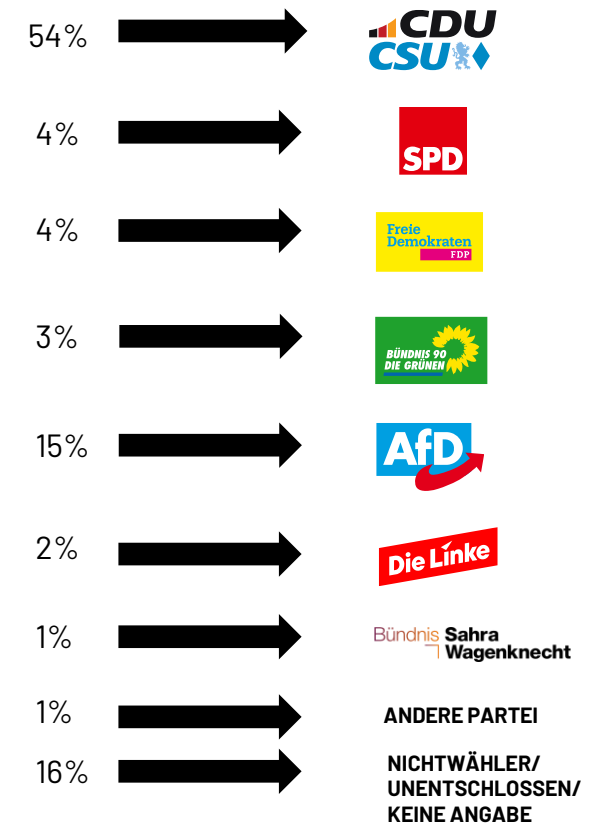
Union hält nur gut die Hälfte ihrer Wählerschaft; mehr als jeder siebte CDU-Wähler würde nun AfD wählen

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ / „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Mai und August 2026 die Union gewählt hätte



Anteil der ehemaligen Unions-Wähler, der zwischen Mai und August 2026 eine andere Partei gewählt hätte



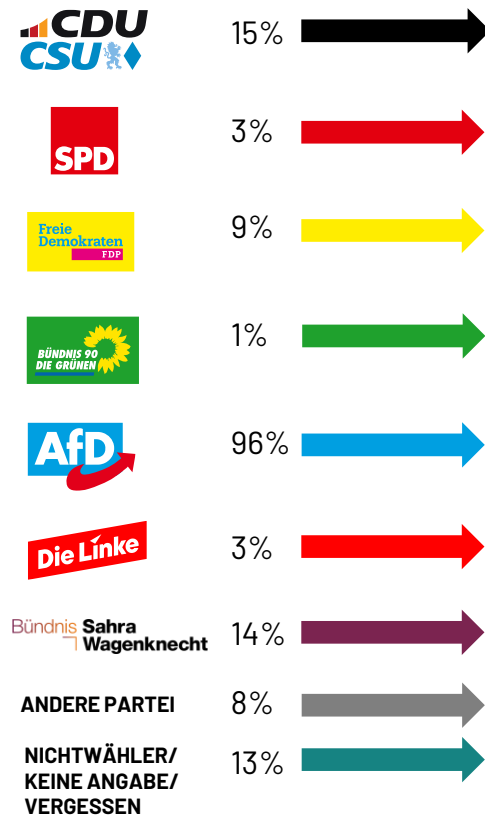
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Mai bis August 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. * n < 100

Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Mai-Aug 2026 - AfD

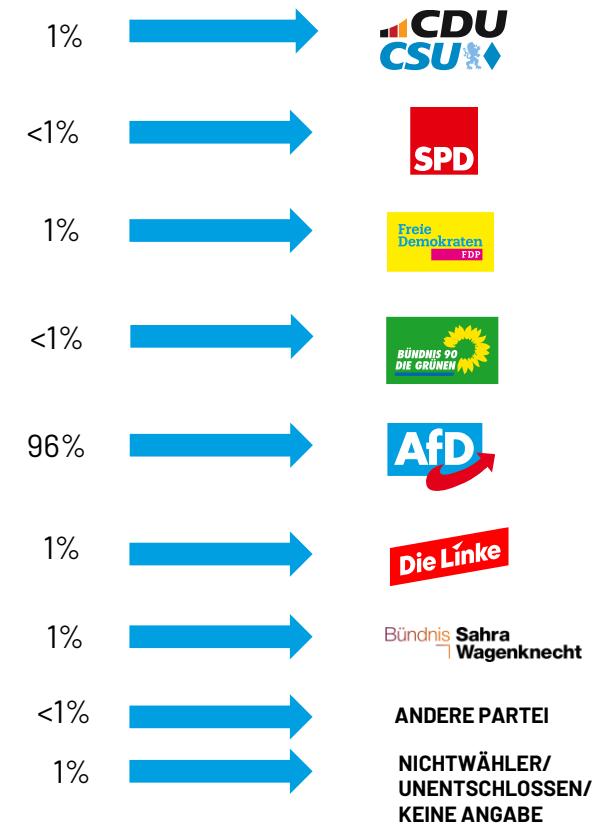
AfD ist die stabilste Partei, zudem große Zugewinne aus Union; BSW und Nichtwählerschaft

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Mai und August 2026 die AfD gewählt hätte



Anteil der ehemaligen AfD-Wähler, der zwischen Mai und August eine andere Partei gewählt hätte



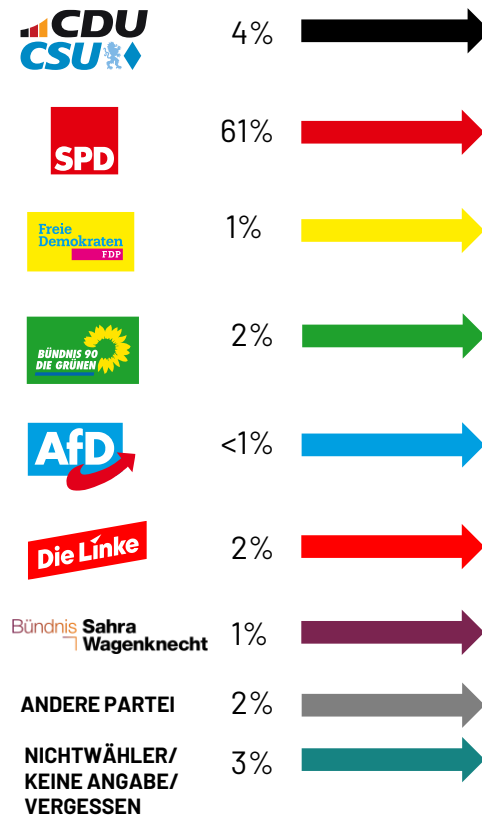
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Mai bis August 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. * n < 100

Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Mai-Aug 2026 - SPD

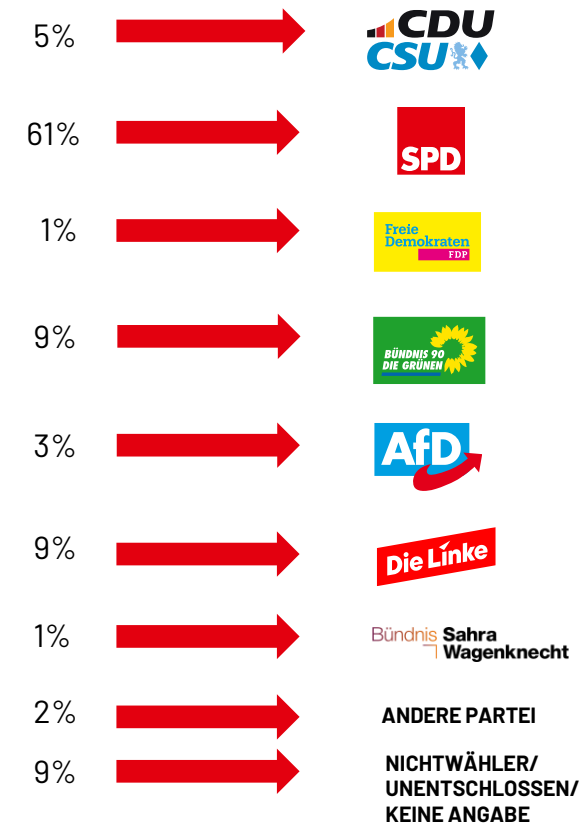
Sechs von zehn SPD-Wählern würden ihr Wahlverhalten beibehalten; Abwanderung zur Linken & Grünen

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Mai und August 2026 die SPD gewählt hätte



Anteil der ehemaligen SPD-Wähler, der zwischen Mai und August 2026 eine andere Partei gewählt hätte



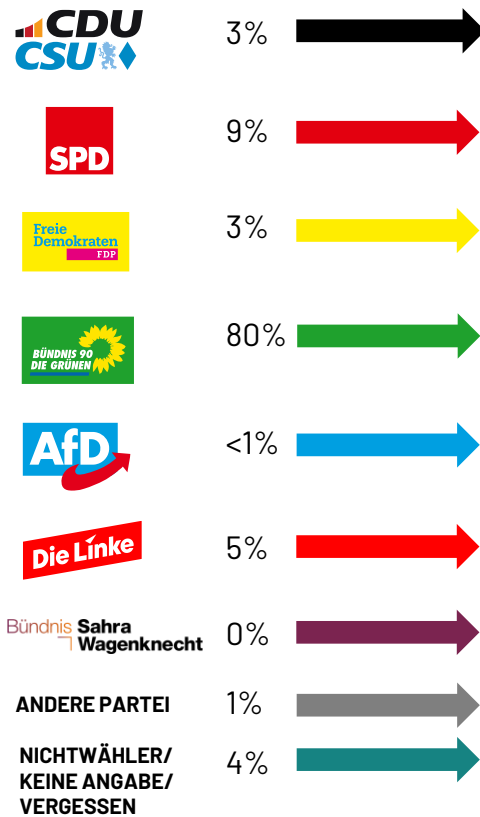
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Mai bis August 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. * n < 100

Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Mai-Aug 2026 - Grüne

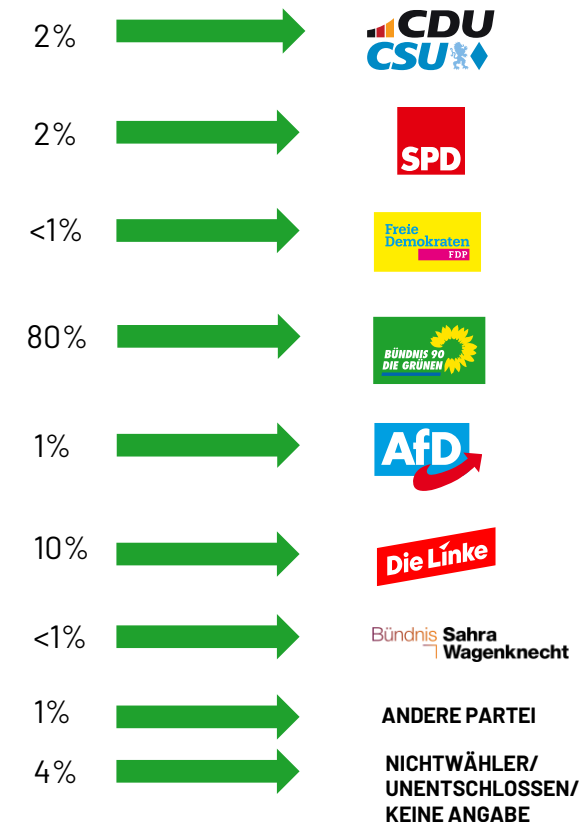
Grüne halten seit der Wahl acht von zehn ihrer ehemaligen Wähler; 10 Prozent wandern zur Linken ab

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Mai und August 2026 die Grünen gewählt hätte



Anteil der ehemaligen Grünen-Wähler, der zwischen Mai und August 2026 eine andere Partei gewählt hätte



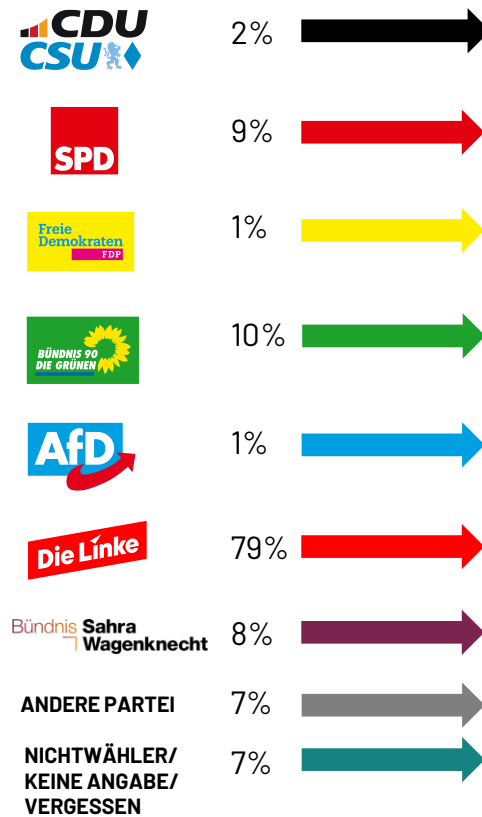
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Mai bis August 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. * n < 100

Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Mai-Aug 2026 – Die Linke

Die Linke hält acht von zehn ihrer Wähler; Zugewinne insbesondere von SPD, Grünen und BSW

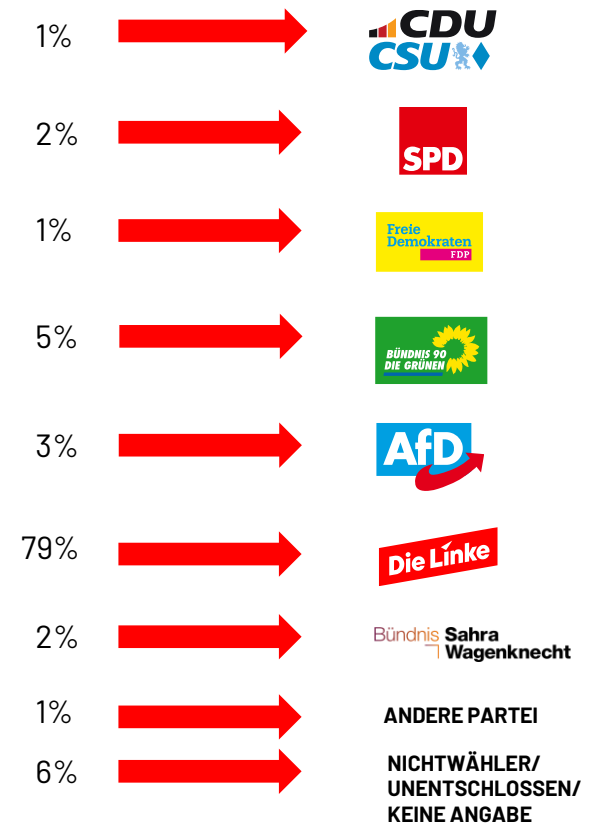
„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Mai und August 2026 die Linke gewählt hätte



Die Linke

Anteil der ehemaligen Linken-Wähler, der zwischen Mai und August 2026 eine andere Partei gewählt hätte



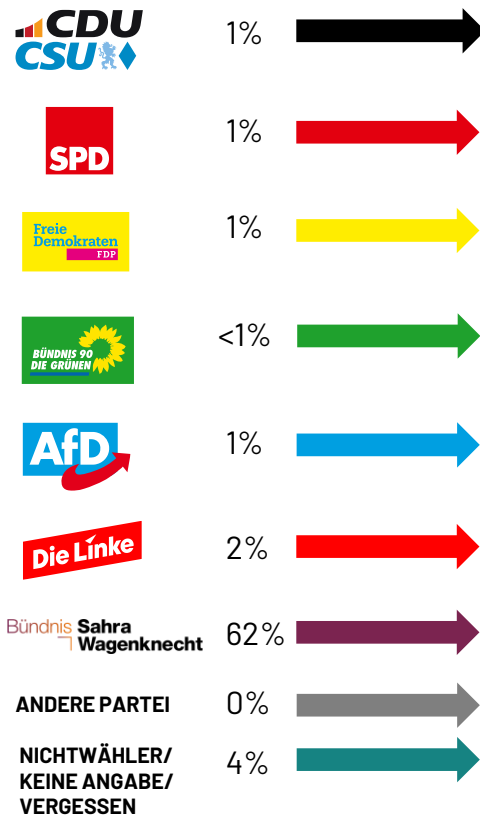
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Mai bis August 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. * n < 100

Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Mai-Aug 2026 - BSW

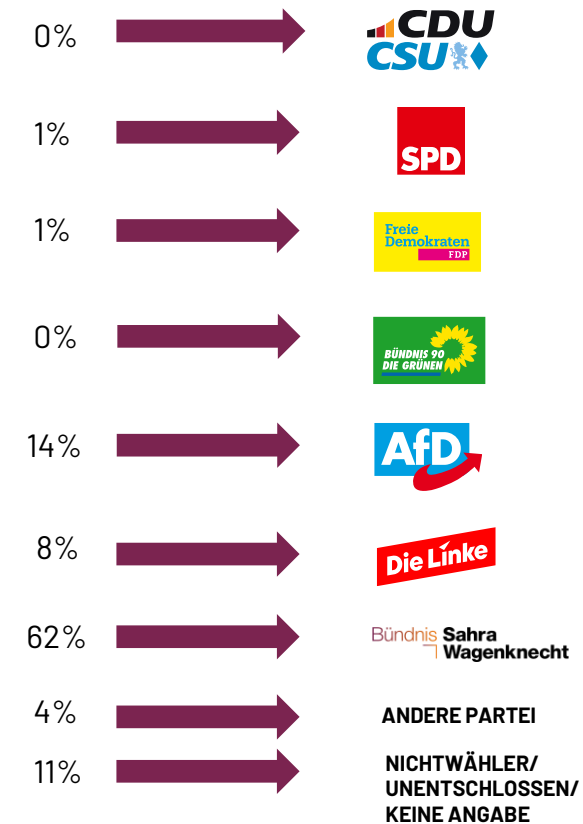
BSW hält ähnlich viele Wähler wie die SPD; Wanderung vor allem zu AfD, Nichtwählern und Linken

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Mai und August 2026 das BSW gewählt hätte



Anteil der ehemaligen BSW-Wähler, der zwischen Mai und August 2026 eine andere Partei gewählt hätte



Bündnis Sahra Wagenknecht

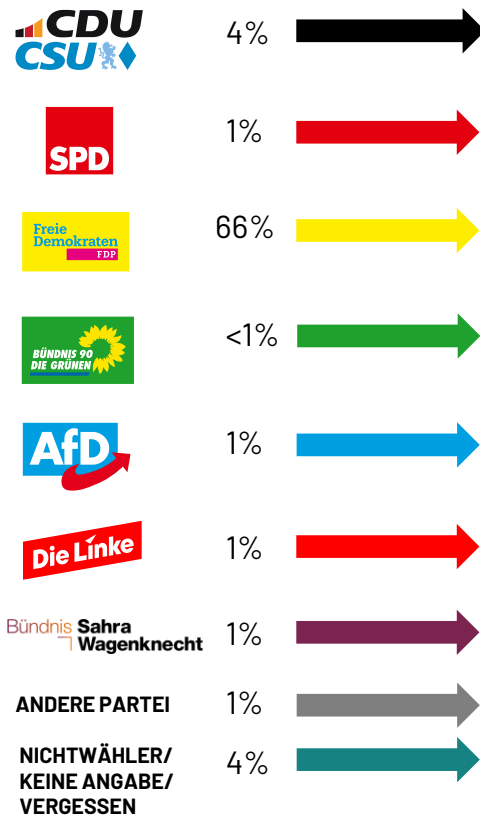
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Mai bis August 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. * n < 100

Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Mai-Aug 2026 - FDP

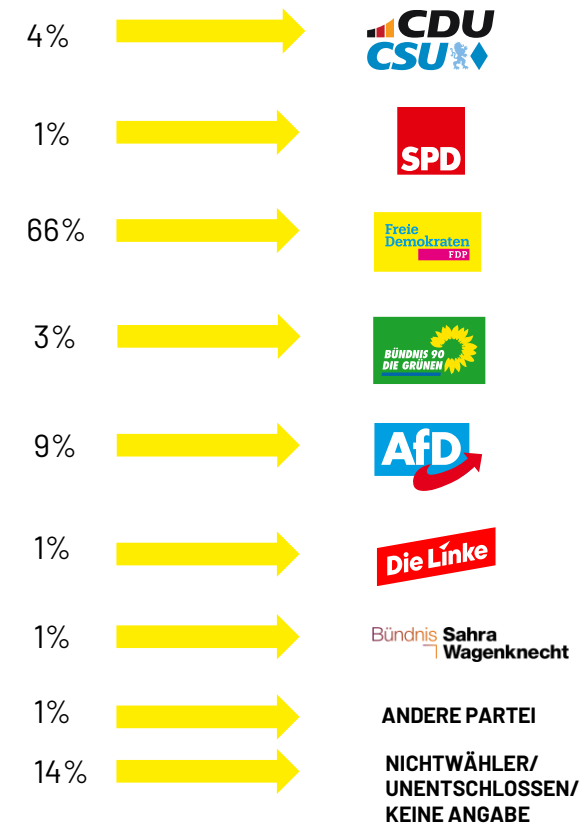
Die FDP hält zwei Drittel ihrer Wähler; größte Abwanderung zu AfD und Nichtwählerschaft

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Mai und August 2026 die FDP gewählt hätte



Anteil der ehemaligen FDP-Wähler, der zwischen Mai und August 2026 eine andere Partei gewählt hätte



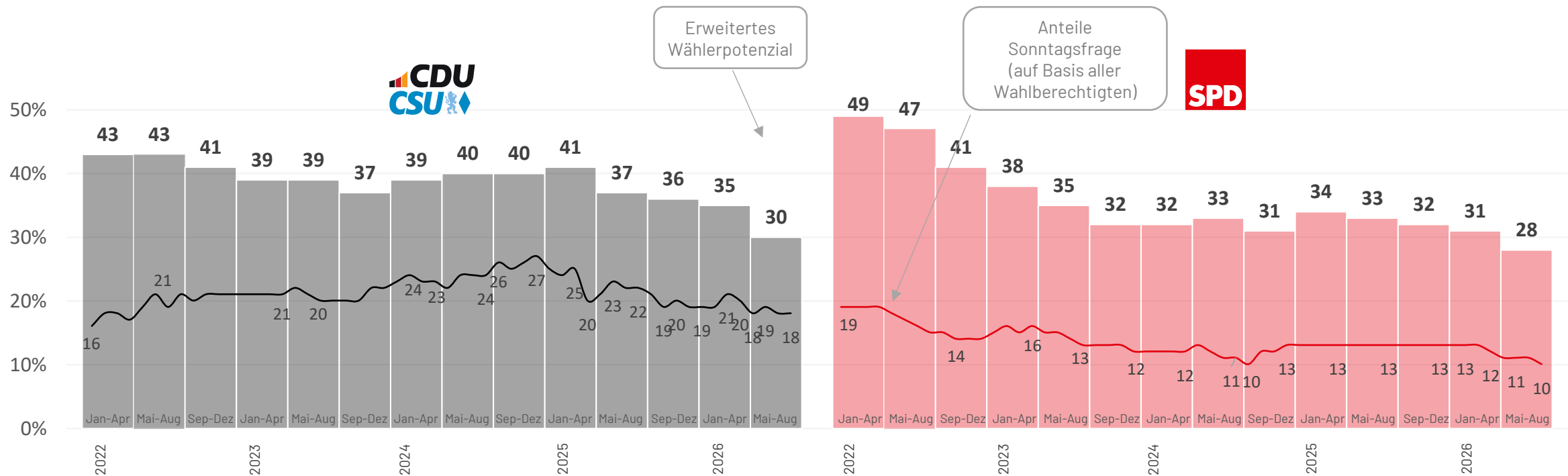
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Mai bis August 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. * n < 100

Sonntagsfrage vor dem Hintergrund des erweiterten Wählerpotenzials: Union und SPD

Das erweiterte Wählerpotenzial für Union und SPD ist seit 2025 leicht rückläufig und seit April nochmal stark gesunken



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)
„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“
(Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotenzial mit Werten von 6 bis 10)



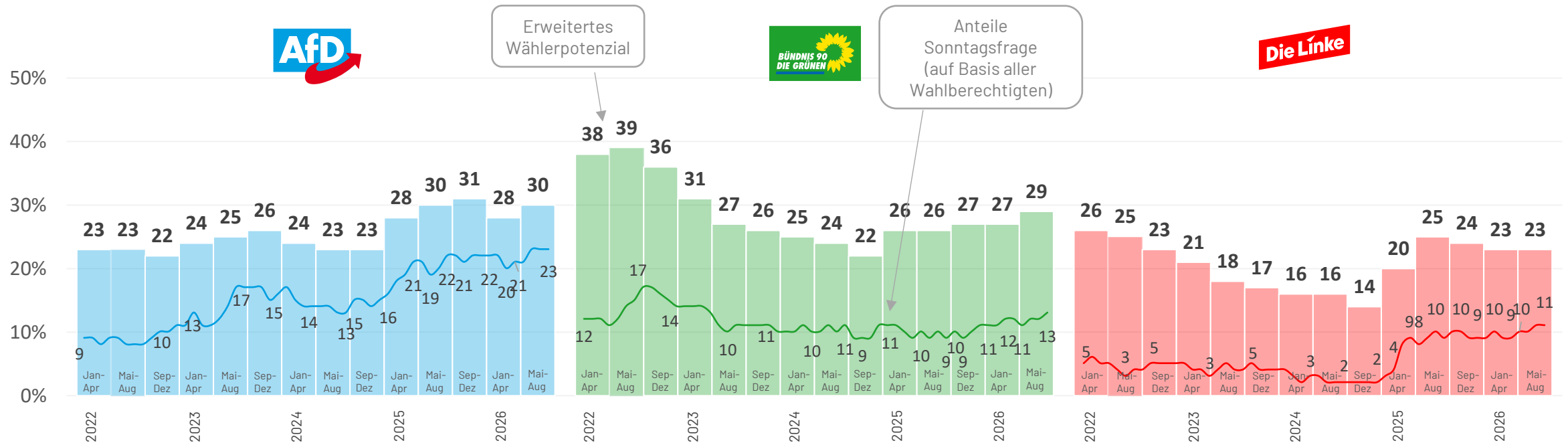
Basis: Die transparenten Balken im Hintergrund geben das erweiterte Wählerpotenzial der Parteien auf Basis aller Wahlberechtigten an (Werte 6-10 auf 10er Skala der generellen Parteipräferenz; Mittelwerte Jan-Apr 2022, Mai-Aug 2022, Sep-Dez 2022, Jan-Apr 2023, Mai-Aug 2023, Sep-Dez 2023, Jan-Apr 2024, Mai-Aug 2024, Sep-Dez 2024, Jan-Apr 2025, Mai-Aug 2025, Sep-Dez 2025, Jan-Apr 2026, Mai-Aug 2026). Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000.

Sonntagsfrage vor dem Hintergrund des erweiterten Wählerpotenzials: AfD, Grüne und Linke

Erweitertes Wählerpotenzial von AfD und Grüne seit April gestiegen; Linke seit April konstant



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)
„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“
(Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotenzial mit Werten von 6 bis 10)



Basis: Die transparenten Balken im Hintergrund geben das erweiterte Wählerpotenzial der Parteien auf Basis aller Wahlberechtigten an (Werte 6-10 auf 10er Skala der generellen Parteipräferenz; Mittelwerte Jan-Apr 2022, Mai-Aug 2022, Sep-Dez 2022, Jan-Apr 2023, Mai-Aug 2023, Sep-Dez 2023, Jan-Apr 2024, Mai-Aug 2024, Sep-Dez 2024, Jan-Apr 2025, Mai-Aug 2025, Sep-Dez 2025, Jan-Apr 2026, Mai-Aug 2026). Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000.

Erweitertes Wählerpotenzial der Union nach demographischen Gruppen – Schnitt Mai 2026 bis August 2026

Union verliert in allen demographischen Gruppen im Vergleich zum Vorjahr potenzial; Insbesondere im Osten und in mittelgroßen Orten ist das Potenzial gesunken

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **CDU/CSU**.“
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotenzial (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.



Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotenzial der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz). Mittelwerte von Mai-Aug 2026. Veränderung gegenüber Mai-Aug 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.

Erweitertes Wählerpotenzial der AfD nach demographischen Gruppen – Schnitt Mai 2026 bis August 2026

Erweitertes Wählerpotenzial der AfD im Vergleich zum Vorjahr gelichbleibend; Leichte Verluste im Osten, aber leichte Zugewinne im Westen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **AfD.**“
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotenzial (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.



Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotenzial der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz). Mittelwerte von Mai-Aug 2026. Veränderung gegenüber Mai-Aug 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.



Erweitertes Wählerpotenzial der SPD nach demographischen Gruppen – Schnitt Mai 2026 bis August 2026

Die SPD verliert im Vergleich zum letzten Jahr in allen Bereichen, außer in kleinen Orten, an erweitertem Wählerpotenzial; Besonders unter Personen mit niedriger formaler Bildung ist das Potenzial stark gesunken

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **SPD.**“
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotenzial (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.



Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotenzial der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz). Mittelwerte von Mai-Aug 2026. Veränderung gegenüber Mai-Aug 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.

Erweitertes Wählerpotenzial der Grünen nach demographischen Gruppen – Schnitt Mai 2026 bis August 2026

Leichte Zugewinne für die Grünen; Größte Zugewinne im Potenzial bei Personen mit niedriger formaler Bildung sowie bei Männern, mittelalten Personen und Personen mit niedrigem Einkommen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Bündnis 90/Die Grünen**.“
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotenzial (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.



Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotenzial der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz). Mittelwerte von Mai-Aug 2026. Veränderung gegenüber Mai-Aug 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.



Erweitertes Wählerpotenzial der Linken nach demographischen Gruppen – Schnitt Mai 2026 bis August 2026

Linke mit leichten Verlusten gegenüber dem Vorjahr; Verluste vor allem bei Personen mit niedriger formaler Bildung sowie in mittelgroßen Orten; Leichter Zugewinn bei Personen mit hoher formaler Bildung

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Die Linke.**“
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotenzial (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.



Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotenzial der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz Mittelwerte von Mai-Aug 2026. Veränderung gegenüber Mai-Aug 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.



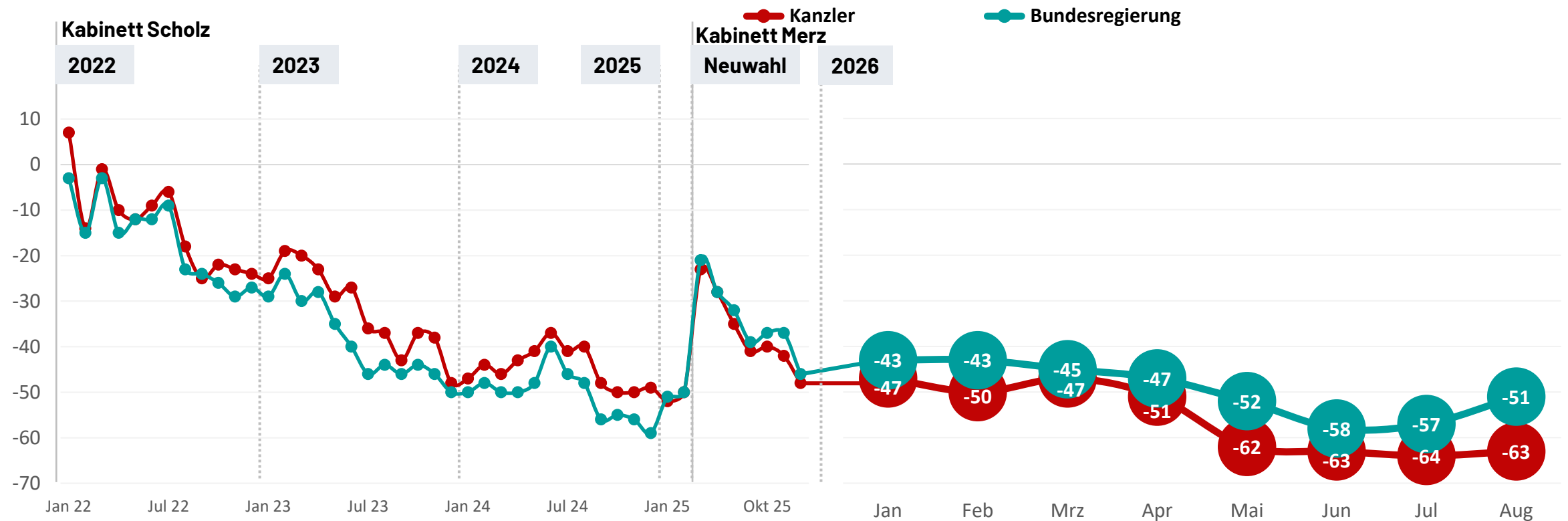
Zufriedenheit mit Kanzler und Bundesregierung im Zeitverlauf – Netto-Zufriedenheit

Anhaltende Unzufriedenheit mit Merz; Unzufriedenheit mit der Bundesregierung verringert sich und ist ungefähr auf Vorjahres-Niveau; Kanzler zu konstant unterhalb des Zufriedenheits-Niveaus der Bundesregierung



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Friedrich Merz und der Bundesregierung insgesamt?“

(Dargestellt ist die **Nettozufriedenheit** als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 957 und 2000. Netto-Zufriedenheit: Differenz zwischen den sehr Zufriedenen mit Werten zwischen 8 und 10 und den sehr Unzufriedenen mit Werten zwischen 1 und 3 auf 10er-Skala der Zufriedenheit.

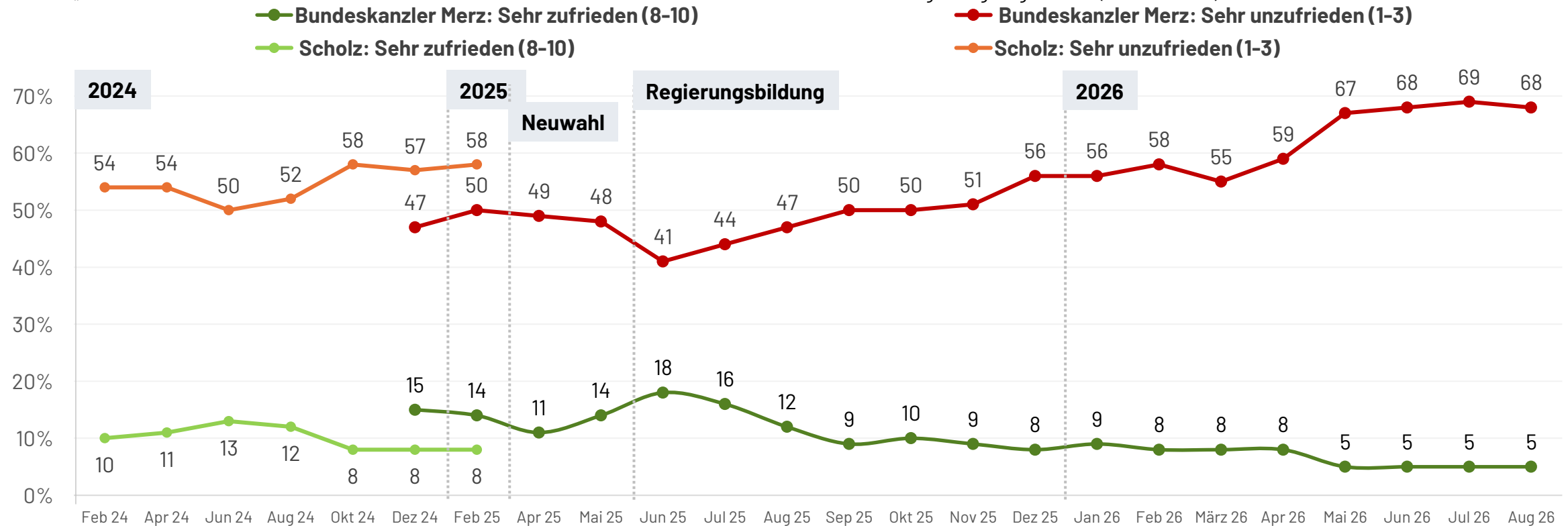
Zufriedenheit mit dem Bundeskanzler im Zeitverlauf – Anteil „sehr zufrieden“ und „sehr unzufrieden“ auf 10er Skala

Unzufrieden mit Kanzler Merz seit April deutlich gestiegen; Unzufriedenheit mit dem Bundeskanzler hält an und gipfelt im Juli bei knapp sieben von zehn Deutschen, die mit der Arbeit des Kanzlers sehr unzufrieden sind

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“ (bis Februar 2025)

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“ (für Merz bis Mai 2025)

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Friedrich Merz und der Bundesregierung insgesamt?“ (ab Juni 2025)



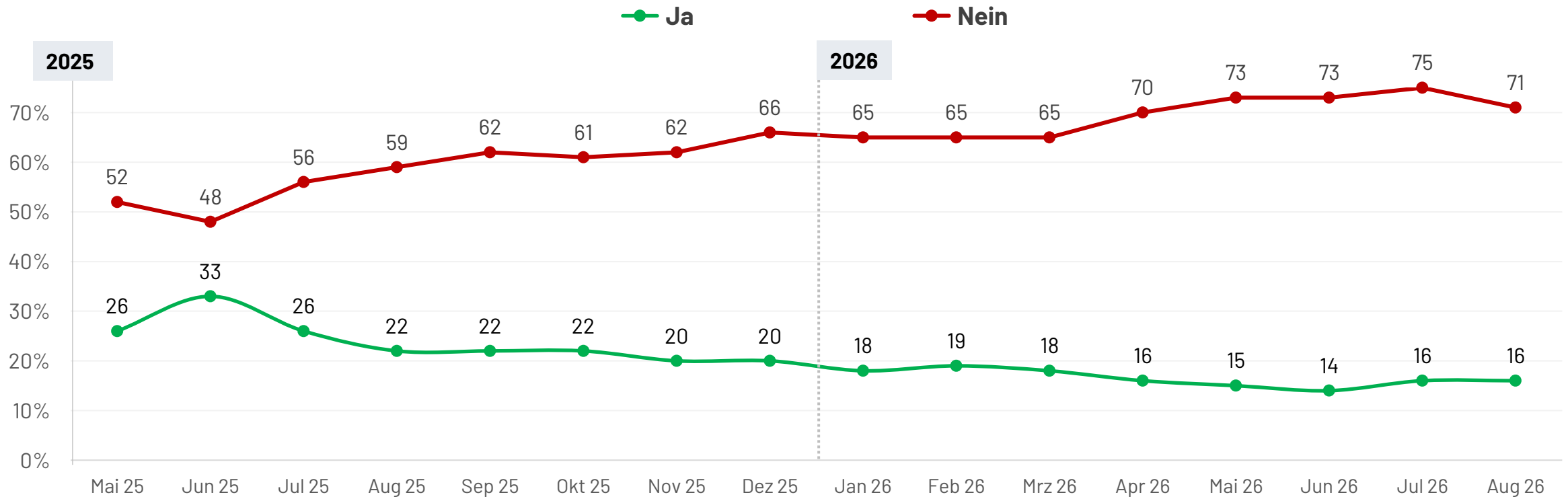
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 957 und 2000.

Vertrauen in die schwarz-rote Koalition aus CDU/CSU und SPD im Zeitverlauf

Sieben von zehn Deutschen glauben nicht, dass die Regierungskoalition den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen ist; Skepsis seit April gestiegen mit leichtem Rückgang der Unzufriedenheit im August



„Glauben Sie, dass die Koalition aus CDU/CSU und SPD den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen ist?“



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Fehlender Anteil zu 100%: Weiß nicht / Keine Angabe.

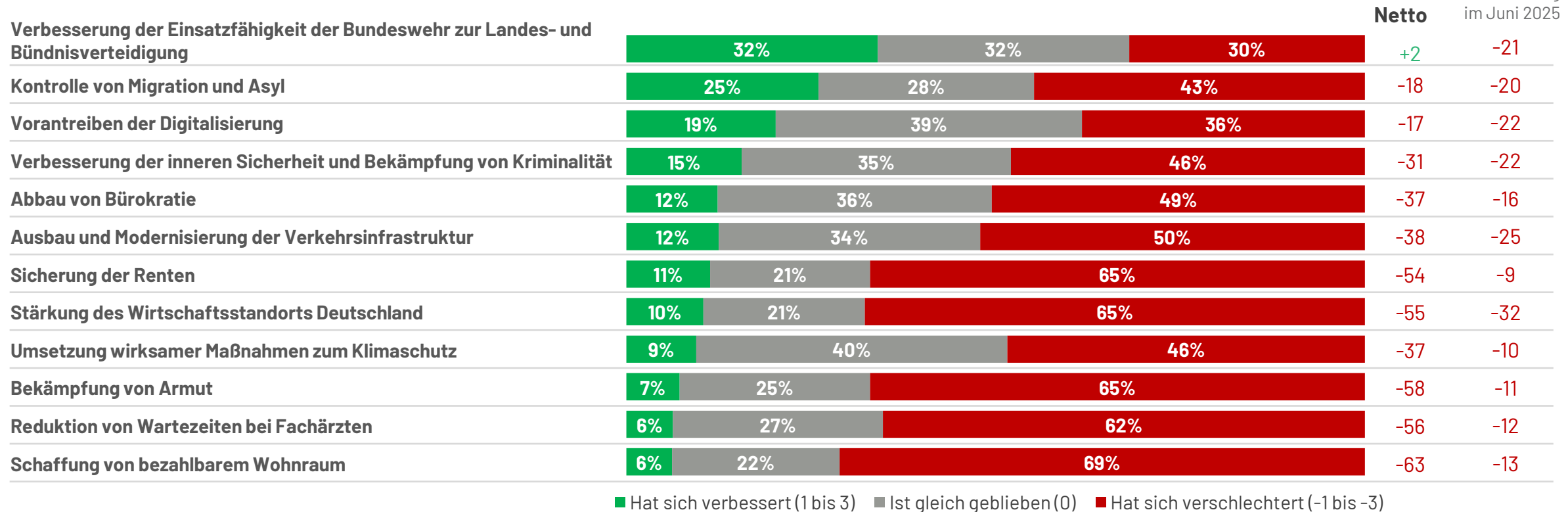
Wahrgenommene Stärken und Schwächen der schwarz-roten Koalition (Juli 2026)

Deutsche sehen in nahezu allen Bereichen Verschlechterungen unter der schwarz-roten Bundesregierung; die Erwartungen aus dem Juni 2025 wurden deutlich untertroffen



„Würden Sie sagen, dass unter der Regierung aus CDU/CSU und SPD bisher Verbesserungen oder Verschlechterungen in den folgenden Bereichen erzielt wurden?“

Unterschiede zu
erwarteter
Verbesserung
im Juni 2025



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 1000 Befragte. Feldzeit: 03.07.2026 bis 05.07.2026. Fehlender Anteil zu 100%: Weiß nicht / Keine Angabe.

Zufriedenheit Bundeskabinett im Juli 2026 verglichen mit Mai 2026 und Juni 2025

Zufriedenheits-Netto aller Kabinettsmitglieder negativ, aber einzelne Verbesserungen im Vergleich zu Mai 2026



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“

	Zufriedenheit netto (Juli 2026)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Mai 2026	Veränderung ggü. Juni 2025
Boris Pistorius	-13	23	36	-8	-33
Johann Wadephul	-38	10	48	-3	-28
Alexander Dobrindt	-43	8	51	-4	-24
Stefanie Hubig	-40	7	47	+2	-18
Thorsten Frei*	-48	7	55	+2	-30
Karin Prien	-47	6	53	+2	-26
Karsten Wildberger	-48	6	54	-3	-26
Alois Rainer	-48	6	54	-4	-21
Lars Klingbeil	-50	6	56	+2	-33
Bärbel Bas	-50	6	56	+4	-33
Dorothee Bär	-49	5	54	-2	-25
Verena Hubertz	-49	5	54	±0	-27
Carsten Schneider	-46	5	51	+3	-23
Reem Alabali Radovan	-47	5	52	+4	-22
Katherina Reiche	-63	4	67	-2	-42
Nina Warken	-60	4	64	-4	-35
Patrick Schnieder*	-47	4	51	-3	-22

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit Juli 2026 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt. **Befragung vor der Kabinettsumbildung vom 29.07.2026. *nicht mehr Teil des Bundeskabinetts.**

Bekanntheitsgrad Bundeskabinett im Juli 2026 verglichen mit Juni 2025

Ein Großteil des Kabinetts Merz hat seit Juni an Bekanntheit dazugewonnen; Top 3 bleibt unverändert; vor allem Reiche und Warken haben an Bekanntheit dazugewonnen

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

	% Kenne ich nicht	Veränderung Bekanntheit gegenüber Juni 2025
Lars Klingbeil	3	+1
Boris Pistorius	3	±0
Alexander Dobrindt	6	+2
Bärbel Bas	7	+9
Johann Wadephul	9	+9
Katherina Reiche	10	+13
Nina Warken	13	+13
Dorothee Bär	14	+7
Karin Prien	16	+11
Carsten Schneider	17	+10
Patrick Schnieder	19	+10
Thorsten Frei	19	+1
Stefanie Hubig	20	+10
Verena Hubertz	22	+7
Karsten Wildberger	24	+6
Alois Rainer	25	+3
Reem Alabali-Radovan	32	±0

Zufriedenheit mit ausgewählten Parteipolitikerinnen und -politikern im August 2026 verglichen mit Juni 2026 und August 2025

AfD-Duo an der Spitze der Netto-Zufriedenheit, trotz größtem und zweitgrößtem Anteil von unzufriedenen; Söder mit den stärksten Verlusten verglichen zum Vorjahr rutscht aus den Top3



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

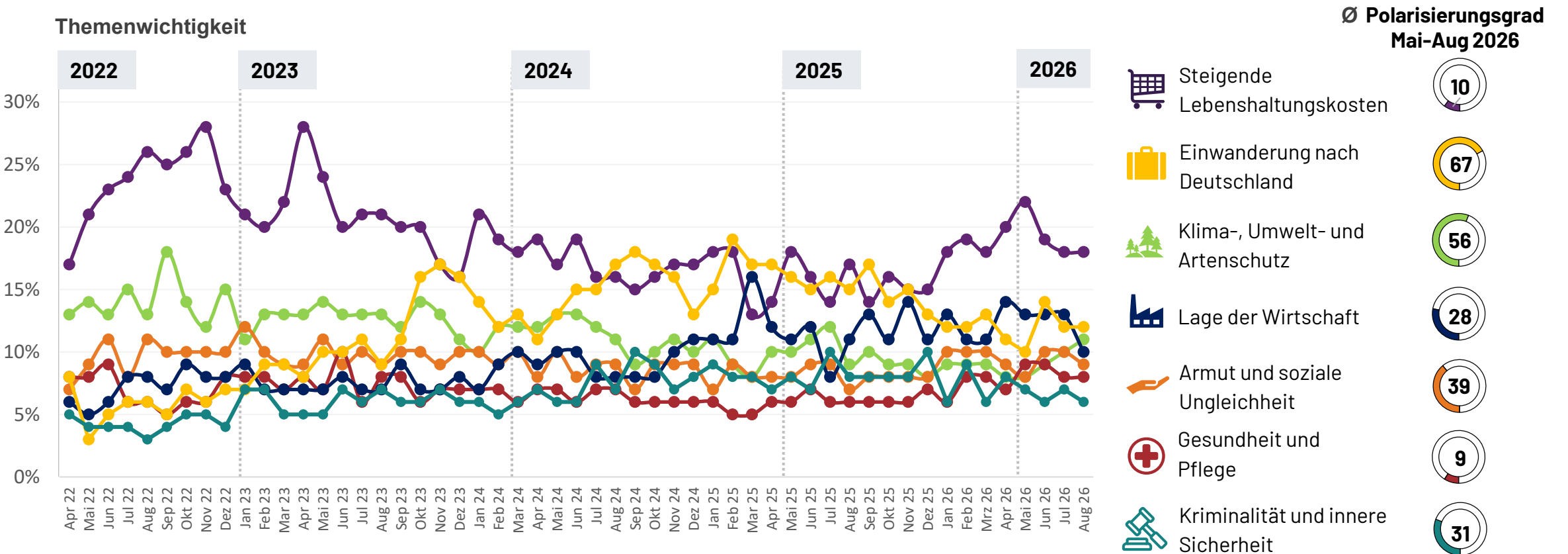
	Zufriedenheit netto (Apr 26)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Feb 26	Veränderung ggü. Aug 25
Alice Weidel (AfD)	-37	22	59	+1	+1
Tino Chrupalla (AfD)	-46	16	62	±0	-3
Ines Schwerdtner (Linke)	-42	12	54	+4	±0
Markus Söder (CSU)	-39	11	50	±0	-12
Felix Banaszak (Grüne)	-40	11	51	+4	+5
Thorsten Frei (CDU)	-36	10	46	/	/
Franziska Brantner (Grüne)	-43	10	53	+5	+6
Luigi Pantisano (Linke)	-49	10	59	/	/
Matthias Miersch (SPD)	-43	7	50	+6	-4
Franziska Hoppermann (CDU)	-49	7	56	/	/
Tim Klüssendorf (SPD)	-45	5	50	+3	/

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit August 2026 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

Anteile & Polarisierungsgrad der als am wichtigsten eingeschätzten Themen im Zeitverlauf (04/22 bis 08/2026)

Steigende Lebenshaltungskosten mit Abstand wichtigstes Thema; Einwanderung im August auf Platz zwei, Klimaschutz zum ersten Mal seit Juli 2025 wieder in den Top 3

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“ (Links dargestellt ist der monatliche Anteil, der das jeweilige Thema **als am wichtigsten** einschätzt. Rechts dargestellt ist der durchschnittliche Polarisierungsgrad des Themas zwischen Mai und August 2026)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (April 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Zw. 957 und 2000 Befragte je Monat. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt werden nur Themen, die in mind. einem Monat in den Top 3 waren.

Polarisierungsgrad von Klimaschutz und Inflation im Durchschnitt zwischen Mai und August 2026

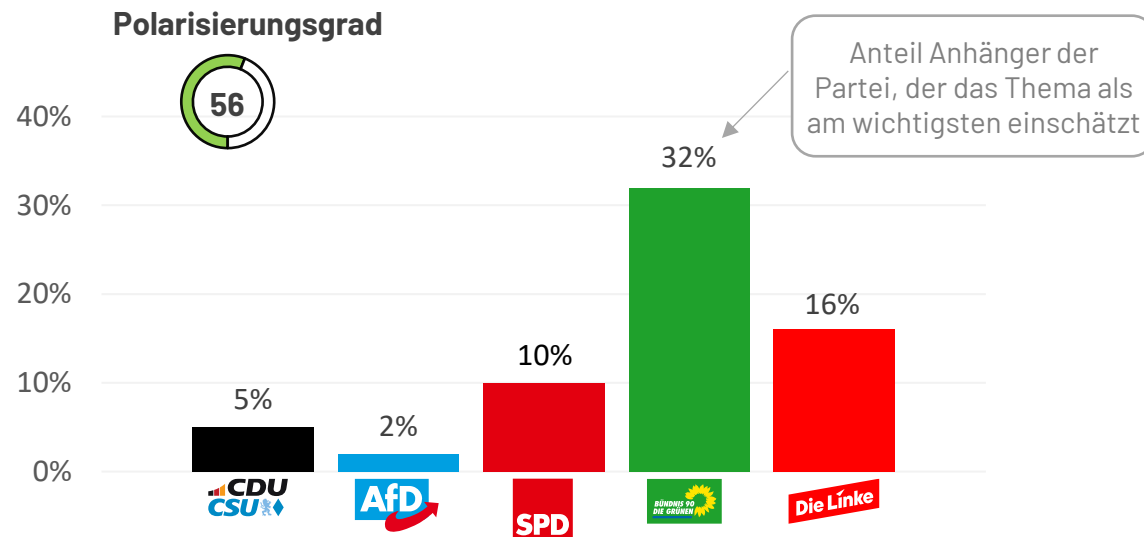
Klimaschutz insbesondere unter Anhängern der Grünen das klare Top-Thema und entsprechend stark polarisiert; Inflation bei den Anhängern aller Parteien ein relevantes Thema und wenig polarisiert



Der Polarisierungsgrad gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100.

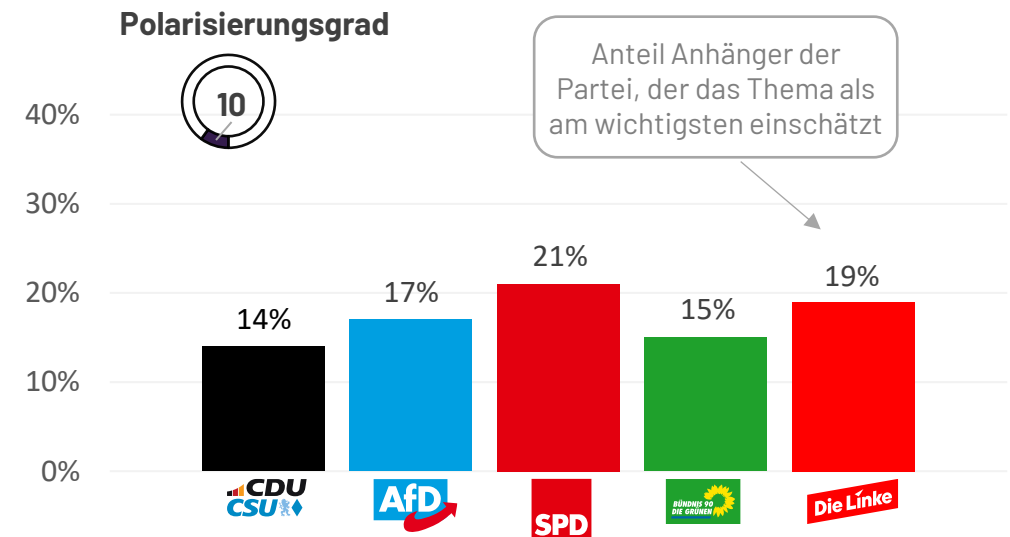
0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Klima-, Umwelt- und Artenschutz (Ø Mai bis August 2026)



Polarisierungsgrad = 56 = hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von weniger Anhängern der anderen Parteien

Thema: Steigende Lebenshaltungskosten (Ø Mai bis August 2026)



Polarisierungsgrad = 10 = niedrige Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern aller Parteien als wichtig empfunden

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat: 1000. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Abgetragen ist pro Partei der Anteil Anhänger, die das Thema als am wichtigsten einschätzen. Für die Berechnung des Polarisierungsgrads wurden nur Anhänger der abgebildeten Parteien berücksichtigt.

Polarisierungsgrad von Einwanderung und Armut im Durchschnitt zwischen Mai und August 2026

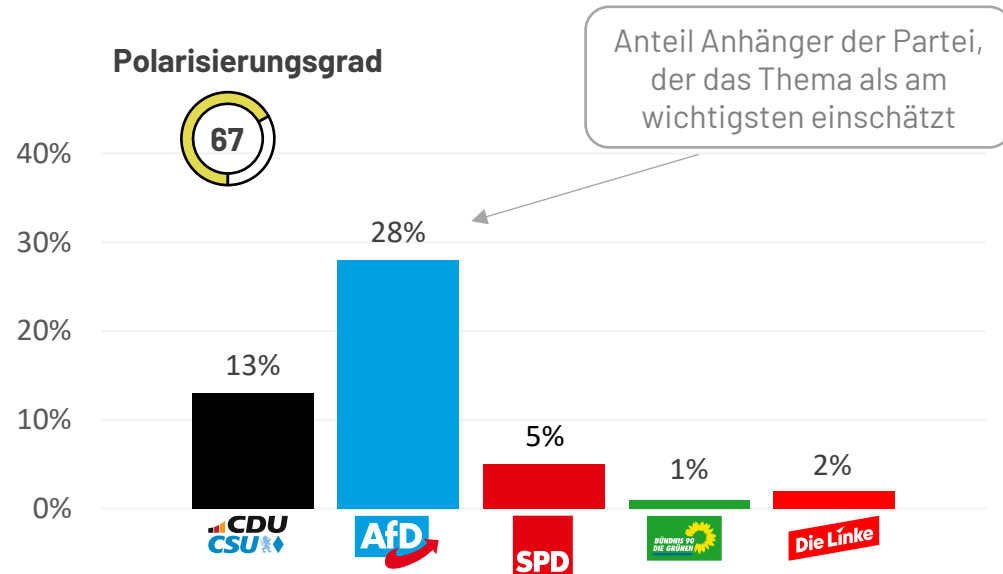
Einwanderung vor allem unter Anhängern der AfD und Teilen der Unions-Anhänger relevant und entsprechend stark polarisiert; Armut wichtiger bei Wählern der Linken, aber auch für Wähler von SPD und Grüne relevant



Der Polarisierungsgrad gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100.

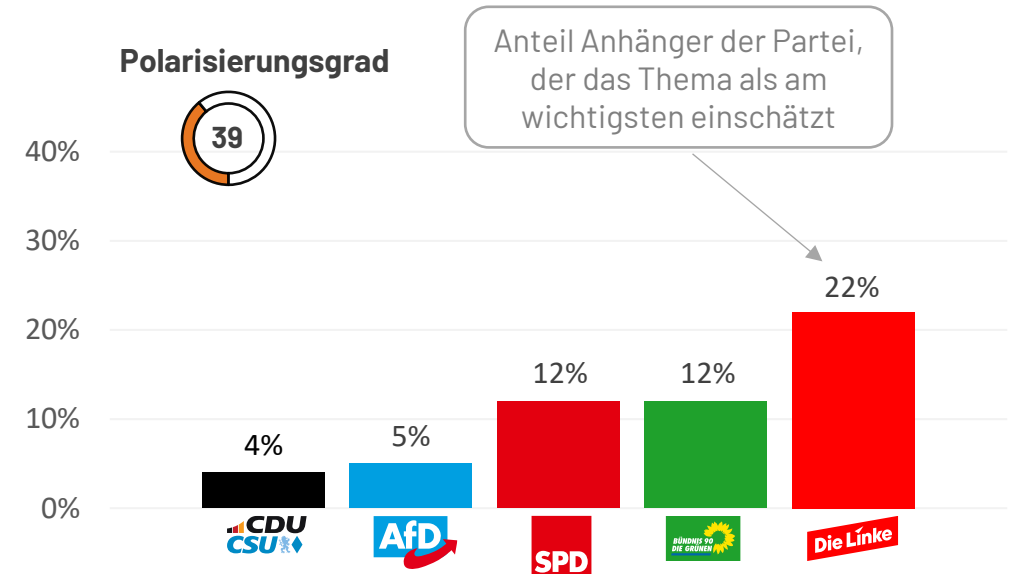
0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Einwanderung nach Deutschland (Ø Mai bis August 2026)



Polarisierungsgrad = 67 = sehr hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von weniger Anhängern der anderen Parteien

Thema: Armut und soziale Ungleichheit (Ø Mai bis August 2026)



Polarisierungsgrad = 39 = mittlere Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von einzelnen Parteien als wichtig, von anderen als kaum wichtig empfunden

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat: 1000. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Abgetragen ist pro Partei der Anteil Anhänger, die das Thema als am wichtigsten einschätzen. Für die Berechnung des Polarisierungsgrads wurden nur Anhänger der abgebildeten Parteien berücksichtigt.

Top 3 wichtigste Themen unter Anhängern von CDU/CSU und SPD im Durchschnitt zwischen Mai und August 2026

Bei Unions-Anhänger bleibt die Lage der Wirtschaft das wichtigste Thema; Bei den Wählern der SPD stehen steigende Lebenshaltungskosten nach wie vor an erster Stelle

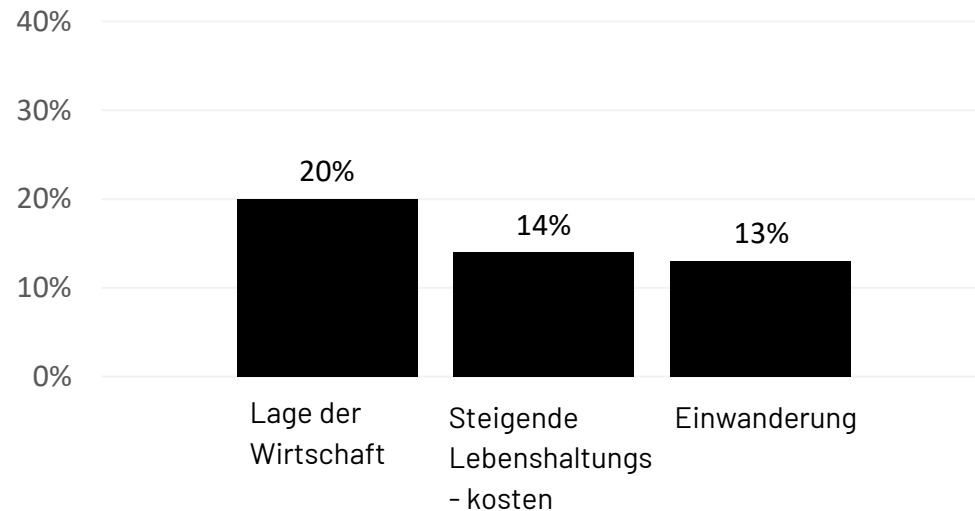


„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?: **CDU/CSU** bzw. **SPD**“

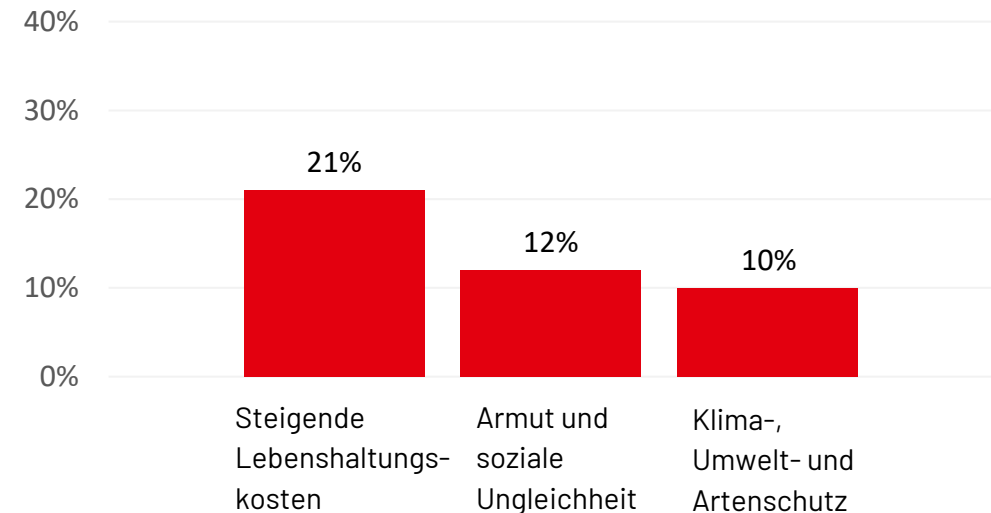
CDU/CSU-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



SPD-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl CDU/CSU-Anhänger je Monat: Zw. 148 und 162; Anzahl SPD-Anhänger je Monat: Zw. 102 und 130. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von den Anhängern der jeweiligen Partei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

Top 3 wichtigste Themen unter Anhängern von AfD, Grünen und Linken im Durchschnitt zwischen Mai und August 2026

Einwanderung ist das wichtigste Thema bei AfD-Anhängern; Grünen-Wähler sorgen sich am meisten um den Klimaschutz; Für Linken-Wähler sind Armut und Inflation am wichtigsten

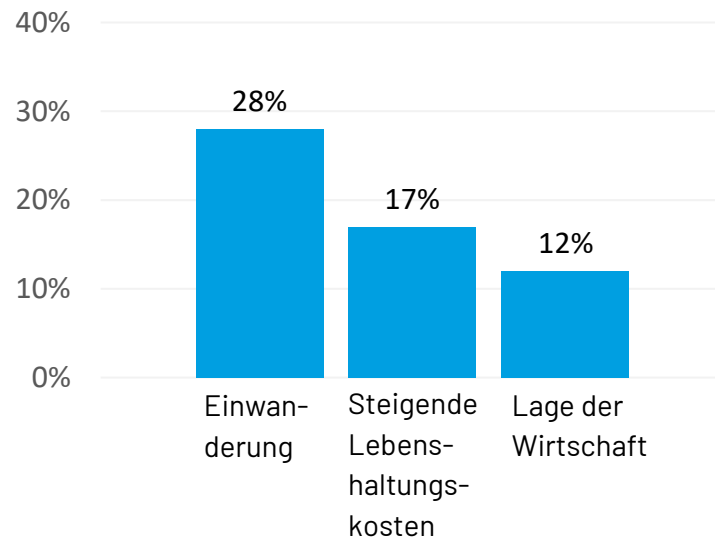


„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?: **AfD** bzw. **Bündnis 90/ die Grünen** bzw. **Die Linke**“

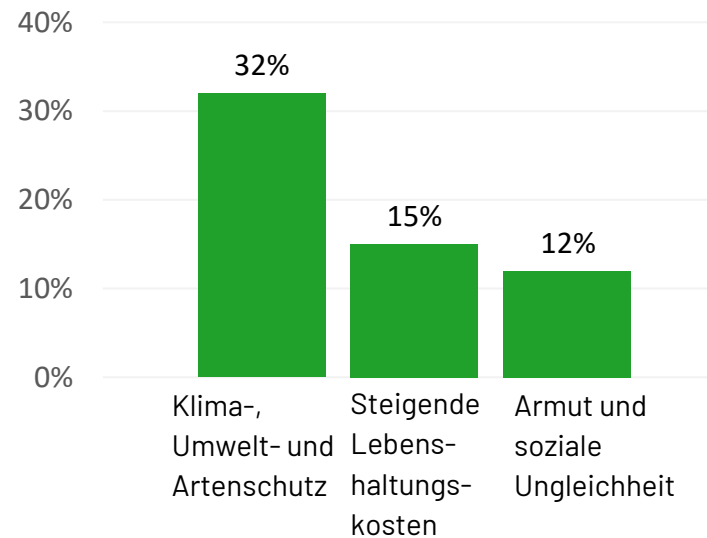
AfD-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



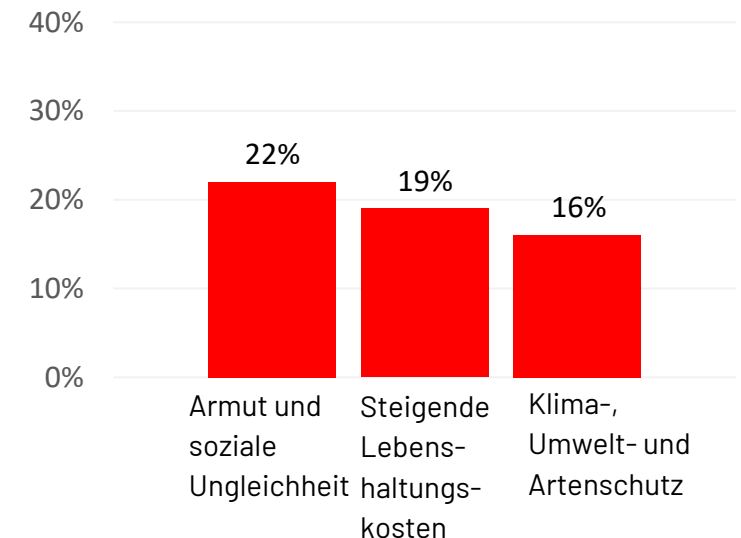
Grünen-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Linken-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl AfD-Anhänger je Monat: Zw. 228 und 246; Anzahl Grünen-Anhänger je Monat: Zw. 120 und 148; Anzahl Linken-Anhänger je Monat: Zw. 109 und 121. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von den Anhängern der jeweiligen Partei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

Top 3 wichtigste Themen im Vergleich der verschiedenen Altersgruppen im Durchschnitt zwischen Mai und August 2026

Steigende Lebenshaltungskosten sind das wichtigste Thema für alle Altersgruppen; junge Befragte sorgen sich mehr über Klima und soziale Ungleichheit, ältere über Einwanderung und die Lage der Wirtschaft

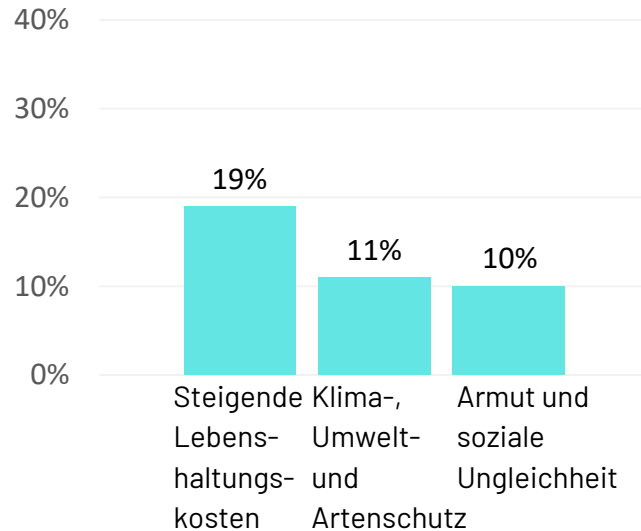


„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“

„Geben Sie bitte Ihr Geburtsdatum an.“

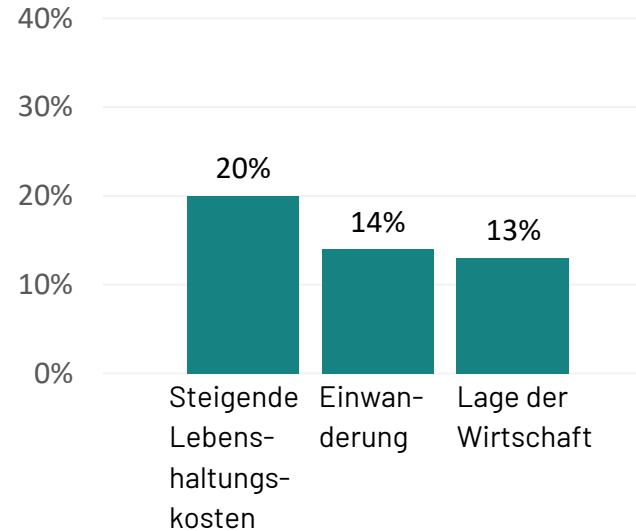
Jung (18–39 Jahre)

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



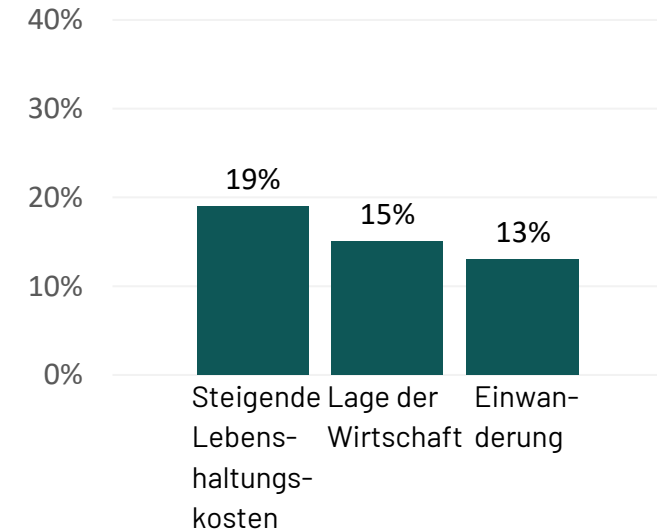
Mittel (40–59 Jahre)

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Alt (60–75 Jahre)

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl junge Personen je Monat: Zw. 326 und 330; Anzahl mittel alte Personen je Monat: Zw. 370 und 373; Anzahl ältere Personen je Monat: Zw. 300 und 301. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von der jeweiligen Altersgruppe zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

Top 3 wichtigste Themen im Geschlechter-Vergleich im Durchschnitt zwischen Mai und August 2026

Steigende Lebenshaltungskosten bei Männern und Frauen das wichtigste Thema, bei Frauen aber besonders ausgeprägt; auch Lage der Wirtschaft und Einwanderung sind für Männer und Frauen in den Top 3

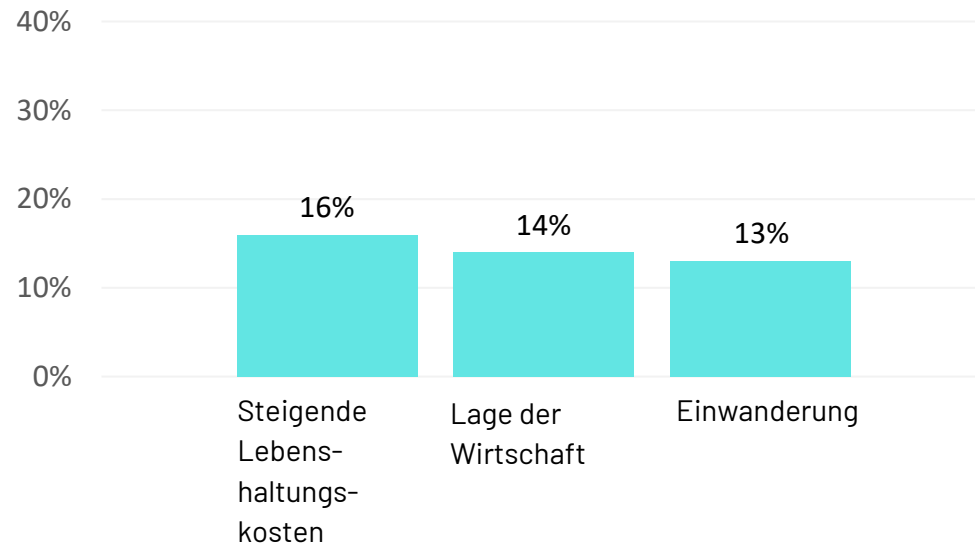


„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“

„Sind Sie...?“

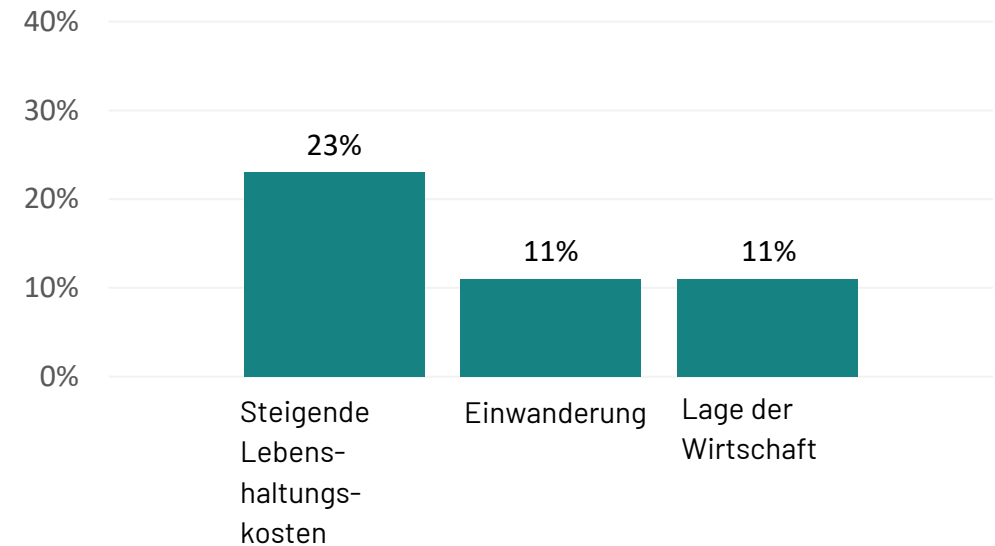
Männer

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Frauen

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Frauen je Monat: Zw. 500 und 529; Anzahl Männer je Monat: Zw. 491 und 499. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei vom jeweiligen Geschlecht zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

Top 3 wichtigste Themen im Ost/West-Vergleich im Durchschnitt zwischen Mai und August 2026

Top 3 der wichtigsten Themen im Osten und im Westen gleich; Einwanderung ist in Ostdeutschland ein etwas wichtigeres Thema

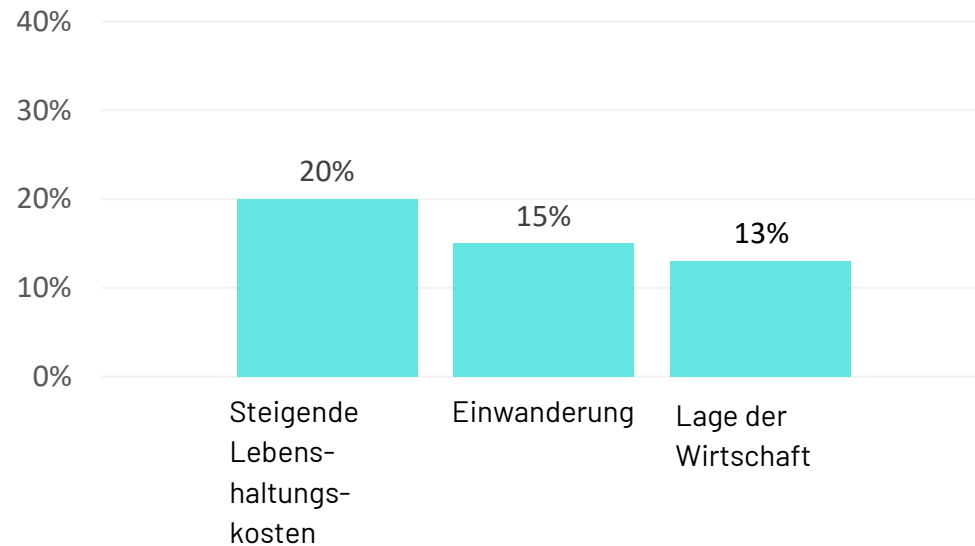


„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“

„Wo wohnen Sie?“

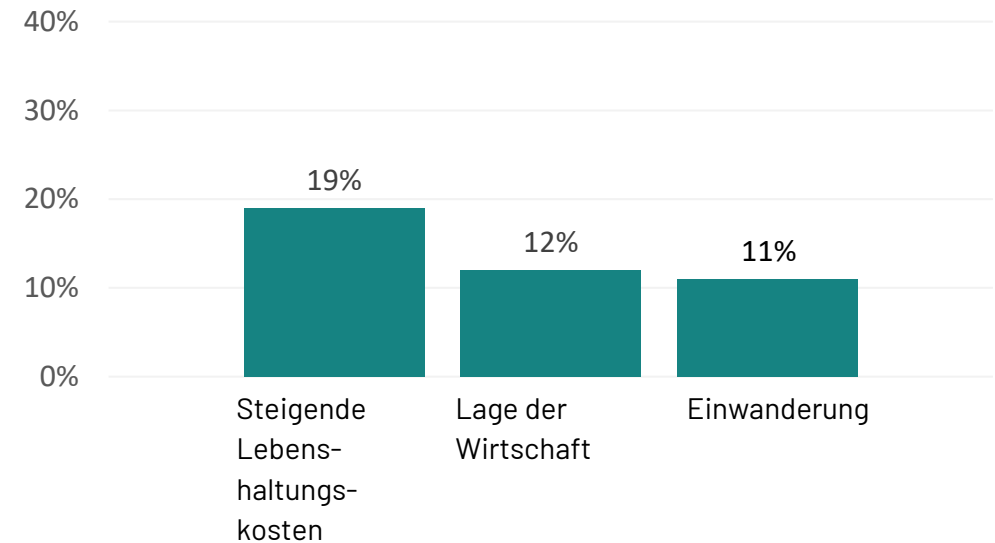
Ostdeutschland (inklusive Berlin)

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Westdeutschland

(Dargestellt sind die drei zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)

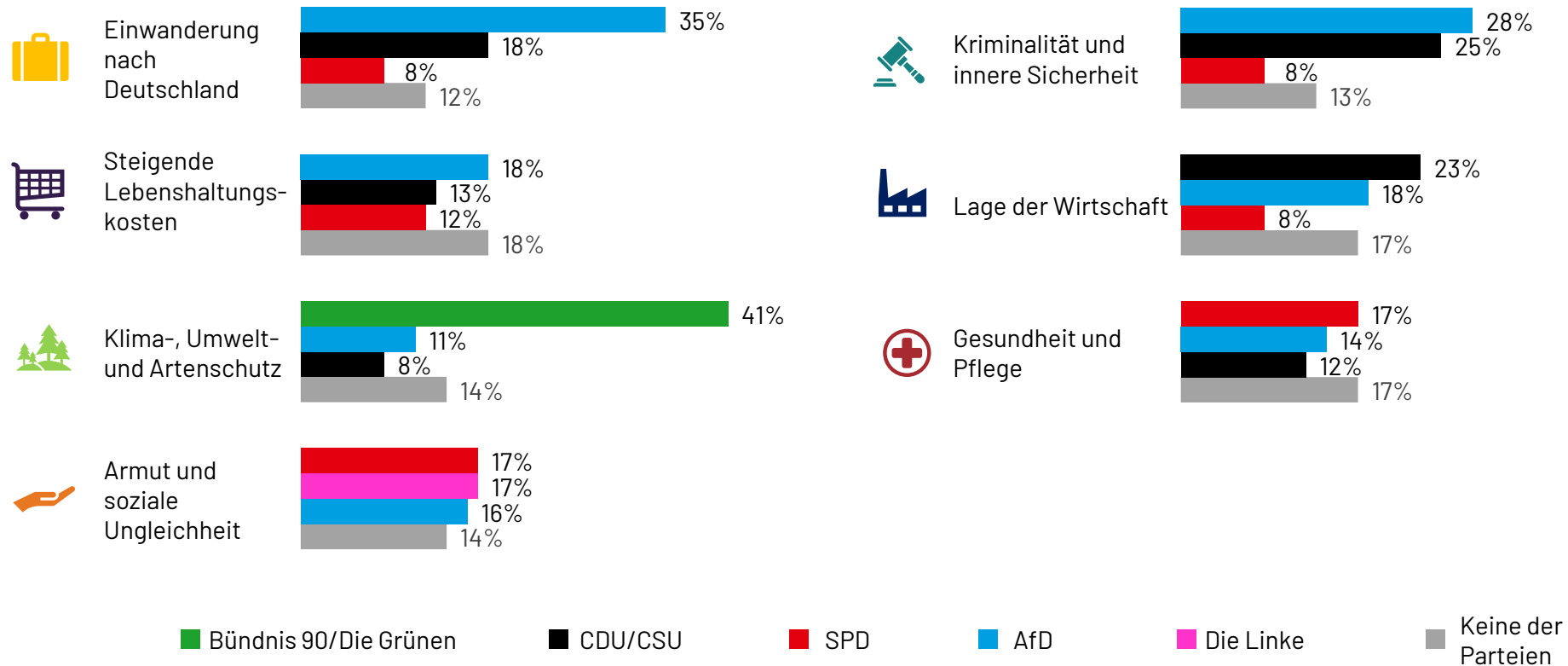


Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Personen aus Ostdeutschland je Monat: Zw. 199 und 200; Anzahl Personen aus Westdeutschland je Monat: Zw. 800 und 801. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei in der jeweiligen Region zwischen Mai und August 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

Top 3 Parteien mit höchster zugeschriebener Kompetenz bei den wichtigsten Themen der Deutschen – Schnitt Mai bis Aug 2026

Zugesprochene Kompetenz für Parteien in Bezug auf steigende Lebenshaltungskosten sowie Armut verhalten; Grüne punkten vor allem bei Klimaschutz und AfD vor allem bei Einwanderung und Kriminalität

„Schätzen Sie bitte für jedes der unten genannten politischen Themen ein, welche Partei Ihrer Meinung nach am besten dazu geeignet ist, Herausforderungen im jeweiligen Themengebiet zu lösen.“

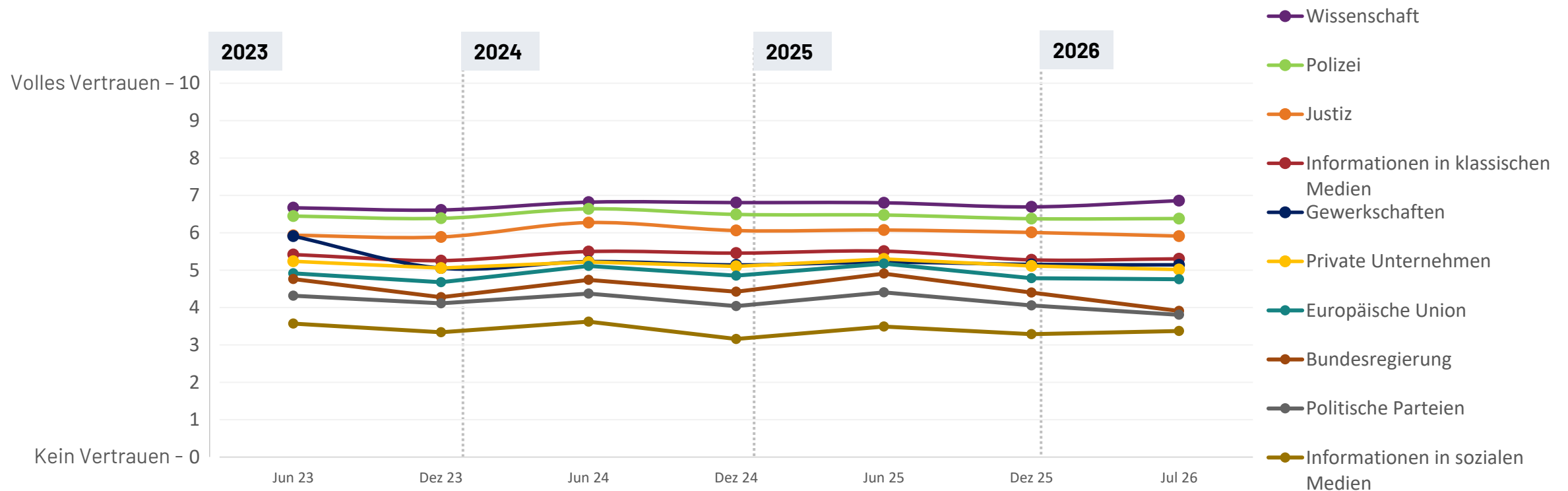


Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 1000 Befragte je Monat. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Durchschnitt Mai und August 2026. Dargestellt werden nur Themen, die in mind. einem Monat (seit April 2022) in den Top 3 waren. Zur Auswahl standen alle im Bundestag vertretenen Parteien sowie die FDP und das BSW.

Vertrauen in Institutionen (06/23 bis 07/2026)

Wissenschaft seit 2023 konstant Institution mit dem höchsten Vertrauen; Polizei knapp dahinter auf Platz 2; Informationen in sozialen Medien konstant mit dem niedrigsten Vertrauen aller Institutionen

„Bitte geben Sie für die untenstehenden Organisationen und Informationskanäle an, wie sehr Sie diesen vertrauen.“
(Dargestellt ist der jeweilige Durchschnitt auf einer Skala von 1 = „vertraue ich überhaupt nicht“ bis 10 = „vertraue ich voll und ganz“)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Zw. 957 und 2000 Befragte je Monat.

Methodische Informationen zu Datenerhebung und Datenauswertung

Repräsentativ quotierte Stichproben für Wohnbevölkerung und Wahlberechtigte

Sämtliche Daten wurden in unabhängiger Eigenforschung durch Ipsos erhoben und ausgewertet. Die Befragungs-Teilnehmer:innen stammen aus dem hauseigenen Online-Access-Panel von Ipsos. Unsere Feldarbeit ist ISO-zertifiziert (ISO 9001, ISO 20252 und ISO 27001).

Zur Sicherstellung repräsentativer Ergebnisse wurde eine quotierte Stichprobe auf Basis der Kriterien Alter, Geschlecht und Region rekrutiert. Zusätzlich wurden die Daten repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Region, Bildung und vorherigem Wahlverhalten.

Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der erhobenen und gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre.

Der Befragungszeitraum fand jeweils in der ersten oder zweiten Woche des Monats oder in der letzten Woche des Vormonats statt und dauerte zwischen einem und fünf Tagen. Die Stichprobe umfasste von Januar 2022 bis Mai 2022 jeweils 1.000 in

Deutschland wohnhafte Personen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren, von Juni 2022 bis August 2023 jeweils 1.000 in Deutschland Wahlberechtigte im Alter zwischen 18 und 75 Jahren, von September 2023 bis März 2024 jeweils 2.000, im April 2024 1.000, im Mai 2024 2.000, im Juni 2024 957, und von Juli 2024 bis August 2026 jeweils 1.000 in Deutschland Wahlberechtigte zwischen 18 und 75 Jahren. In der 2. Welle im Feb 2025 wurden zusätzlich 1000 in Deutschland Wahlberechtigte ab 18 Jahren telefonisch befragt. Die Sonntagsfrage und die Fragen zum Wählerpotenzial der Parteien wurden in allen Monaten nur an Personen gestellt, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Befragung in Deutschland wahlberechtigt gewesen wären, wenn am jeweils darauffolgenden Sonntag Bundestagswahl gewesen wäre (Personen je Monat: Januar 2022: 929, Februar 2022: 910, März 2022: 935, April 2022: 912, Mai 2022: 906, Juni 2022 bis August 2023: jeweils 1.000, September 2023 bis März 2024: jeweils 2.000, April 2024: 1.000, Mai 2024: 2.000, Juni 2024: 957, Juli 2024 bis August 2026: jeweils 1.000 bzw. in der 2. Welle im Feb 2025 zusätzlich 1.000 telefonisch).

Für das Themen-Tracking wurden die folgenden 15 Themen zur Auswahl gestellt: Klima-, Umwelt- und

Artenschutz; Gesundheit und Pflege; Arbeitslosigkeit; Terrorismus und Extremismus; Lage der Wirtschaft; Steigende Lebenshaltungskosten; Kriminalität und innere Sicherheit; Armut und soziale Ungleichheit; Staatsfinanzen und Staatsverschuldung; Diskriminierung von sozialen Gruppen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Alter, Religion etc.; Alterung der Gesellschaft; Abbau der Demokratie und Einschränkung von Bürgerrechten; Digitalisierung; Einwanderung nach Deutschland; Militärische Bündnis- und Landesverteidigung. Für die Darstellung der Ergebnisse wurden nur die Themen ausgewählt, die in mindestens einem Monat als eines der drei wichtigsten Themen eingeschätzt wurden.

Jede sozialwissenschaftliche Stichprobe hat einen gewissen Schwankungsbereich, in dem sich die dargestellten Werte bewegen (sog. „Stichprobenfehler“). Auch unsere Stichproben bilden hierbei keine Ausnahme. Wir weisen darauf hin, dass die hier berichteten Werte – je nach Analyse – eine natürliche Schwankungsbreite um bis zu 3 Prozentpunkte aufweisen können, und dass durch Rundungen zusätzliche Verzerrungen um ca. 1 Prozentpunkt auftreten können.

Über Ipsos

Politik- und Sozialforschung

Die Abteilung Politik- und Sozialforschung ist bei Ipsos für die Beratung, Konzeption, Datenerhebung, Auswertung, Berichtslegung und Kommunikation sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte zuständig.

Ipsos gehört zu den wenigen Forschungsspezialisten, die alle gängigen Datenerhebungs- und -analyseformen in-house und in nahezu jedem Land der Erde anbieten können. Dazu gehören Telefonbefragungen, Face-to-face-Befragungen, Online-Befragungen mit unseren eigenen Panels, Paper-Pencil-Befragungen, (Conjoint-)Experimente und push-to-web Befragungen auf Basis von Registerstichproben genauso wie Big Data, Social Media Analysen und qualitative Methoden.

Dabei greifen wir auf die Expertise von mehr als 500 Mitarbeiter:innen in Deutschland und mehr als 20.000 Mitarbeiter:innen der globalen Ipsos S.A. Gruppe zurück. Ipsos ist in über 90 Ländern aktiv.

Unsere Mitarbeiter:innen sind Datenanalysten, Gewichtungsexpertinnen, Kommunikatoren, Projektmanagerinnen, Rekrutierer, Stichprobenspezialistinnen, Programmierer und vieles mehr. Dabei vereinen wir die verschiedensten disziplinären Hintergründe – von Politologie, VWL, Soziologie und Psychologie bis hin zur Physik.

Zu Ipsos über 5.000 nationalen und internationalen Kunden zählen u.a. politische Stiftungen, Verbände, Unternehmen, Parteien, Non-profit Organisationen, Regierungsorganisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Ipsos. Wir sind Daten.

www.ipsos.de | www.ipsos.com

KONTAKT ZU DEN AUTOREN

Alina Dippel

(Alina.Dippel@ipsos.com)

Phillip Oettel

(Phillip.Oettel@ipsos.com)

KONTAKT ZUR POLITIK- UND SOZIALFORSCHUNG BEI IPSOS

Dr. Robert Grimm

(Robert.Grimm@ipsos.com)

Impressum

Anbieter: Ipsos GmbH

Postanschrift:
Sachsenstraße 6
20097 Hamburg

Kontakt:
Telefon: +49 (0)40 80 09 60
E-Mail: mailbox@ipsos.com

Vertreten durch: Dr. Christoph Preuß und Benjamin C. Page

Eingetragen am: Amtsgericht Hamburg (HRB 4607)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE118554701

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte:
Dr. Robert Grimm